

Den Zirkel mit der Feder getauscht

Peter Rahn aus Bestenheid ist Ingenieur und hat jetzt seinen ersten Gedichtband herausgebracht

Von unserem Redaktionsmitglied
Timo Lechner

Bestenheid. Zahlen sind sein Beruf – Worte seine Berufung. Im eigentlichen Leben ist Peter Rahn aus Bestenheid als selbstständiger Diplom-Ingenieur für Planung, Statik und Bauleitung tätig, auf Baustellen oder vor dem Zeichenbrett oder am Computer zuhause, wo er seine Konstruktionen plant und durchdenkt. Doch immer wieder schleichen sich zwischen diese nüchternen Überlegungen auch andere Gedanken. Leichte und tiefsinnige zugleich, die der 49-Jährige dann in Verse fasst. Jetzt ist sein erster Lyrik-Band „hinter Gedanken“ erschienen. Mit dem habe er sich einen lange gehegten Traum erfüllt, erklärt der Autor im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten.



„Wie kommt ein Ingenieur darauf, Gedichte zu schreiben?“ Das wird Peter Rahn regelmäßig gefragt. Dabei kann er nur schmunzeln. Denn Gedichte schreibt

der gebürtige Gemündener schon seit seinem 16. Lebensjahr. Während die meisten Mitschüler die Stirn runzelten und sich mit wenig Begeisterung durch die Strophen kämpften, verschlang der Teenager Peter Rahn geradezu die Zeilen der „Anrufung des großen Bären“, ein Gedicht von Ingeborg Bachmann, das als Klassenlektüre auf dem Plan stand.

Für den jungen Peter Rahn bedeutete diese Erfahrung die Initialzündung. „Seit-

dem ist mein Interesse für Lyrik nicht abgeebbt.“

Gedankenbüchlein

Mit dabei hat der Bestenheider auch immer sein „Gedankenbüchlein“, in das konkrete Eindrücke, Stimmungen oder bereits ganze Verse notiert werden. „Ein spontaner Gedanke ist zehn Minuten später oft wieder vergessen, weil man gleich zur Tagesordnung über geht“, weiß Rahn. Gut, wenn man ihn daher aufschreibt und in ruhiger Stunde zu Ende denkt und ausformuliert. So geschehen beim Gedicht „Seines gleichen“, zu dem der Autor von wechselnd neu aufgestellten Holzkreuzen auf dem Friedhof in Hasloch inspiriert wurde, an denen er fast täglich vorbeifährt. „Man hat sie hier aufgestellt und mit Namen beschrieben, die trotz alle dem in niemandes Gedächtnis blieben“, schreibt der Lyriker – und wird sich der Vergänglichkeit des menschlichen Lebens bewusst.

Doch nicht nur die ernststen Stimmungen verleiten den Diplom-Ingenieur, zur Feder zu greifen. Auch Alltagsgedanken und heitere Momente finden bei Peter Rahn ihren Weg in das „Gedankenbüchlein“. „Die Ruhe der Last, lässt sie in Ruhe“ ist ein Wortspiel, dem der Autor den Titel „Statischer Rat“ gegeben hat und auf das er bei der Arbeit gekommen ist, als er sich um die schwierige Statik eines Gebäudes Gedanken machen musste. So setzt sich der 49-Jährige in „Montag beginnt“ mit dem ersten Tag der Arbeitswoche auseinander, der landläufig als besonders schwer erträglich gilt. Um zu dem Schluss zu kommen „der Montag beginnt, wie jeder Tag.“

Jeden Tag ein Gedicht

Jeden Tag schreibt Peter Rahn mindestens ein Gedicht. „Der Tag muss doch etwas übrig gelassen haben, einen einzigen Gedan-

ken sollte man aus dem Erlebten wenigstens herausholen können. Und „gar nichts“ gibt's nicht. „Die Poesie steckt in allen Dingen. Auch der vermeintlich unbedeutendste Moment kann seinen Charakter haben, den es zu beschreiben gilt“, sagt der Bestenheider.

Nicht jedes Gedicht ist allerdings für die Öffentlichkeit bestimmt. „Manche lese ich sogar meiner Frau nicht vor“, so Rahn. Verse, die dem Autor in einer besonders pessimistischen Stimmung aus der Seele in die Feder geflossen sind zum Beispiel. So beschäftigt sich eines der neueren Werke mit dem Gefühl, in Gemeinschaft einsam zu sein.

Trotzdem ist Peter Rahn kein Griesgram oder gar ständig schlecht gelaunt. „Ich verarbeite so ziemlich alles in lyrischer Weise, auch ein Moment der Läuterung“, lässt Rahn tief blicken. Innere Ruhe findet der viel beschäftigte Ingenieur auch beim Mountainbike fahren und mit seinem Hund, der auch „Held“ eines Gedichts geworden ist. „Mein Hund, der kann nicht lachen, so kann er auch nicht weinen“, beschreibt Rahn den zufriedenen Zustand seines vierbeinigen Freundes.

Leser nicht hängen lassen

Der Titel des Gedichtbandes, „hinter Gedanken“, ist übrigens nicht doppeldeutig zu verstehen. Der Autor zeigt wirklich die Welt hinter seinen Gedanken, ohne dabei Hintergedanken zu verfolgen. Die Gedichte Rahns sind kurz, leicht nachzuvollziehen, erheben keinen moralischen Anspruch, wollen nicht belehren und verschließen ihre Aussage auch nicht hinter elitären Worthülsen. „Ich will den Leser nicht auf der Suche nach dem Sinn hängen lassen“, beschreibt Rahn seine Lyrik.

Das Verständnis begünstigt auch die äußere Form seiner Werke: Klare Absätze und



Lässt in lyrischer Form in seine Gedankenwelt blicken: Der dichtende Bauingenieur Peter Rahn aus Bestenheid. Bild: Lechner

logische Satzführung machen es dem Leser einfach, die Struktur rein optisch nachzuvollziehen. „Vielleicht kommt dieses Faible zur akkuraten Anlage meiner Texte auch von meinem Beruf“, schmunzelt Rahn.

Gerne würde er auch die Öffentlichkeit live in den Genuss seiner Poesie kommen

lassen. „Am liebsten wäre mir eine Lesung mit musikalischer Unterstützung durch einen Saxophonisten – ich bin nämlich ein verkappter Saxophonist“, lacht Rahn.

Auf www.peter-rahn.de kann man sich weitere Infos über den dichtenden Ingenieur von Bestenheid holen.



Im Rewe-Lebensmittelmarkt in der Hans-Bardon-Straße in Wertheim kann man auch künftig seine Einkäufe tätigen. Ab 1. Februar wird der selbstständige Kaufmann Stefan Hengster das Geschäft in der Rewe-Betriebsform „Nahkauf“ weiter führen und damit einen Beitrag zur Nahversorgung mit Lebensmitteln in der Wertheimer Altstadt leisten. Bild: Bernhard Müller

Rewe-Lebensmittelmarkt bleibt

„Nahkauf“ öffnet ab 1. Februar in der Hans-Bardon-Straße

Wertheim. Der Rewe-Lebensmittelmarkt in der Hans-Bardon-Straße bleibt bestehen. Ab 1. Februar wird der selbstständige Kaufmann Stefan Hengster aus Amorbach das Geschäft in der Rewe-Betriebsform „Nahkauf“ weiter führen und damit einen Beitrag zur Nahversorgung mit Lebensmitteln insbesondere im Bereich links der Tauber, aber auch für die Wertheimer Altstadt leisten.

Die derzeit acht Beschäftigten im Rewe-Supermarkt, den die Markus Wild OHG noch bis Ende des Monats in der Hans-Bardon-Straße betreibt, werden zum Teil übernommen oder finden eine Anstellung in den anderen Geschäften der OHG, wie Markus Wild und Stefan Hengster gemeinsam gegenüber unserer Zeitung erklärten.

Es stand auf Messers Schneide, und lange Zeit wurde mit großer Anstrengung gerungen und nach Wegen Ausschau gehalten, ob und wie der Lebensmittelmarkt in der Hans-Bardon-Straße erhalten bleiben kann. Denn angesichts der heute nicht mehr üblichen geringen Verkaufsflächenzahl von rund 800 Quadratmetern, war es für Markus Wild nur schwer möglich, den Supermarkt als solchen wirtschaftlich weiter zu betreiben.

So wurde in der Vergangenheit in vielen Gesprächen nach Lösungen gesucht und jetzt eine gefunden: Das Geschäft bleibt weiterhin geöffnet. Dies sei nur möglich

gewesen, weil alle Beteiligten – Vermieter Hans-Dieter Wölfel, die Rewe und die Kaufleute – gut zusammengearbeitet haben, wie Stefan Hengster und Markus Wild unisono betonten.

Nun hofft Stefan Hengster, dass sich die Mühen gelohnt haben und die Konsumenten auch weiterhin das Geschäft, bei dem es keine Einschnitte im Sortiment geben soll, rege besuchen. Hengster jedenfalls, der in Aschaffenburg bereits ein Lebensmittelgeschäft betreibt, blickt mit großer Zuversicht in die Zukunft. Denn wie er aus Gesprächen mit zahlreichen Kunden in Wertheim erfahren habe, seien sie froh, auch künftig wohnortnah ihre Einkäufe tätigen zu können. ber

— Anzeige —

1 Jahr länger kassieren – Photovoltaikanlagen

HILLER
Wasser · Wärme · Elektrizität

Technik für Haus · Solar für Bad!

Wertheim · Tel. 0 93 42 / 3 70 55
mail: hiller-haustechnik@t-online.de

Wer arbeitet zum Festpreis?
maler wälzt
Tel. 09342/5168

Sprechtage des VdK

Wertheim. Der Sozialverband VdK bietet am Mittwoch, 17. Januar, im Kulturhaus, Bahnhofstraße 1, von 9.30 bis 12 Uhr einen Sprechtag an. Rechtsreferent H. Hofmann berät alle VdK-Mitglieder, Behinderte, Frührentner, Opfer von Arbeitsunfällen, Schwerbehinderte, Kriegssopfer, Rentner und Pflegebedürftige im gesamten Sozialrecht. Weiter nimmt H. Hofmann Widersprüche und Klagen entgegen. Die entsprechenden Unterlagen sind mitzubringen.

fn online: www.fnweb.de

Treffen des Jahrgangs 1928/29

Wertheim. Die Angehörigen des Jahrgangs 1928/29 treffen sich am Donnerstag, 18. Januar, um 11.30 Uhr im Gasthaus „Bauhofshof“ zum gemeinsamen Mittagessen.

Arbeitsgemeinschaft kegelt

Wertheim. Die der Arbeitsgemeinschaft Seniorenclub Wertheim trifft sich am Dienstag, 16. Januar, um 13 Uhr im Gasthaus „Zorbas“ zum Kegeln. Auch Gäste können teilnehmen.

Angler ehren und wählen

Eichel. Die Mitglieder des Angel-Sport-Clubs Eichel (ASCE) treffen sich am Freitag, 26. Januar, um 20 Uhr im Fischerheim in der Kirchgasse zur Jahreshauptversammlung. Die Tagesordnung umfasst die üblichen Berichte, aber auch Ehrungen, Satzungsänderungen und Neuwahlen.

Termin für Senioren

Nassig. Der erste Seniorennachmittag im neuen Jahr findet in Nassig am Mittwoch, 17. Januar, um 14 Uhr im Gasthaus „Rose“ statt.

Nachmittag für Ältere

Sachsenhausen/Vockenrot. Der nächste Seniorennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde findet am Donnerstag, 18. Januar, um 14 Uhr im Gasthaus „Engel“ in Sachsenhausen statt. Alle Senioren aus Sachsenhausen und Vockenrot, auch neue, können teilnehmen.

Krebsselfhilfegruppe trifft sich

Wertheim. Die Selbsthilfegruppe nach Krebs trifft sich am Dienstag, 16. Januar, um 14 Uhr im Stifftshof in Wertheim. Alle Interessierten können teilnehmen.

Gesangsabteilung legt los

Urphar. Die erste Chorprobe des neuen Jahres der Gesangsabteilung des SSV Urphar/Lindelbach findet am Dienstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus statt. Neue Sänger sind willkommen.



Statt Weihnachtsgeschenken das Geld lieber spendet

Statt Geld für Weihnachtsgeschenke auszugeben, einige man sich im vergangenen Jahr bei den Stadtwerken Wertheim darauf, den veranschlagten Betrag für einen guten Zweck zu spenden. So wurden je 1000 Euro für die Wertheimer Tafel und die Fördergesellschaft des Städtischen Krankenhauses fest gelegt. Zusätzlich kamen bei einem Ratespiel während der Weihnachtsfeier noch 600 Euro aus den Reihen der Belegschaft zusammen, die ebenfalls zur Hälfte an die beiden Einrichtungen ge-

geben werden sollten. So konnten am Freitag Wilfried Mayer, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim, technischer Geschäftsführer Reinhold Adelman und Betriebsratsvorsitzender Werner Kozyra jeweils 1300 Euro an Johannes Varelmann und Karin Meyer-Wilmes von der Wertheimer Tafel und Werner Thomann, Vorsitzender der Fördergesellschaft des Städtischen Krankenhauses, übergeben. Thomann betonte, dass der Betrag helfen werde, die diagnostischen Mög-

lichkeiten des Krankenhauses im Wertheimer Krankenhaus in diesem Jahr weiter zu unterstützen. So stelle die Anschaffung von Endoskopen einen „größeren Brocken“ dar. Johannes Varelmann versicherte, dass der Betrag in der Einrichtung für mittellose Mitbürger bald eine sinnvolle Verwendung finden werde. Unser Bild zeigt (von links): Werner Thomann, Wilfried Mayer, Karin Meyer-Wilmes, Werner Kozyra, Johannes Varelmann und Reinhold Adelman. t/Bild: Lechner